

hat sich Prof. Herde stärker auf die Briefsammlung des Richard von Pofi konzentriert, deren Hauptüberlieferung im Berner Codex 166 er, unterstützt von Frau A. Rückschloß M. A., erfaßt hat; die Bemühungen um eine Ausgabe der ältesten Viten des Papstes Cölestin V. ruhen, bis die vom Centro Celestiniano in L'Aquila angekündigte Ausgabe erschienen ist.

*Antiquitates*: Dr. G. Silagi hat weiter das von Herrn Bischoff hinterlassene Poetae-Material geordnet und verwertet; zugleich unterzieht er den Stoff einer Durchsicht nach auszusondernden Stücken. – Für den Memorial- und Liturgiecodex von San Salvatore / Santa Giulia in Brescia hat es neue Erkenntnisse gegeben: Prof. J. Vezin (Paris) hat bei einer Einbanduntersuchung festgestellt, daß es sich um einen einzigen, in der Karolingerzeit zusammengeführten Codex handelt, dessen Entstehungszeit sich zusätzlich durch einen Urkundenfund fixieren läßt. Die Beiträge der verschiedenen Verfasser (vgl. DA 48 S. XIV) können nach Klärung dieser zentralen Fragen abgeschlossen werden. – Prof. G. Geuenich (Duisburg), der eine Gastprofessur in Tokio wahrgenommen hat, arbeitet mit Nachdruck an den Registern zum „Verzeichnis der Nameneinträge in den frühmittelalterlichen Gedenkbüchern“; zugleich wird die Ausgabe des Liber viventium des Benediktinerklosters Pfäfers vorbereitet, die ein Teilprojekt des Bandes „Die Namenmemoria in liturgischen Handschriften und Sammelcodices“ bildet.

*Quellen zur Geistesgeschichte*: Die Kosmographie des Aethicus, bearbeitet von Dr. O. Prinz (München), steht kurz vor dem Ausdruck. – Herr Borst hat in Vorbereitung seiner „Schriften zur Zeitrechnung und Zeitmessung“, die von den Werken Hermanns des Lahmen ausgegangen ist, die Ausgangsstufen in der Karolingischen Renaissance unter der Hand, den sogenannten Computus Carolinus (Näheres DA 48 S. XIV); eine eigene Rolle spielt die Pliniusrezeption, die Herr Borst zur Zeit untersucht. – Auch während eines Aufenthalts in Princeton am Institute for Advanced Study hat sich Prof. A. Patschovsky (Konstanz) mit dem Passauer Anonymus beschäftigt und zwar mit den Exzerptsätzen aus dem sogenannten Evangelium aeternum; zugleich ging die Betreuung der von O. Limor (Jerusalem) eingereichten und bereits in Fahren vorliegenden Edition der jüdisch-christlichen Disputationen von Ceuta (1179) und Mallorca (1286) weiter. – Prof. P. G. Schmidt (Freiburg i. Br.) hat den Text des „Liber revelationum de insidiis daemonum adversus homines“ Richalms von Schöntal († 1220)